



Dokumentation

Lernen lehren wird zur Ehrensache

ein Projekt der Friedrich
von Schiller Schule in
Kooperation mit



Hintergrund

Erste konzeptionelle Überlegungen für das Projekt „Lernen lehren wird zur Ehrensache“ entwickelten sich auf der Basis der Daten und Aussagen des ersten sozialen Stadtteilentwicklungsplans für das Gebiet Hollerborn / Schlangebader Straße sowie den Arbeitsergebnissen der zweitägigen Klausurtagung der Stadtteilkonferenz „Europaviertel/Hollerborn“ im Frühjahr 2004.

Arbeitsfragen dieser Klausurtagung waren:

- Welche unterstützenden sozialen Maßnahmen sind geeignet, das Leben im Stadtteil positiv mitzugestalten?
- Welche Bevölkerungsgruppen benötigen unterstützende Maßnahmen?
- Welche Ressourcen stehen den Teilnehmer/innen der Stadtteilkonferenz zur Verfügung, unterstützende Maßnahmen zu initiieren?

In der Diskussion bildeten die Bedarfslagen der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien einen Arbeitsschwerpunkt. Dabei zeigten die Auswertungen der kleinräumig vorliegenden Daten und Fakten des Sozialatlas und des Erfahrungs- und Beobachtungswissens der in diesem Gebiet im sozialen Bereich tätigen Akteure, dass die Erziehungsleistungen der Eltern aus verschiedenen Gründen in vielen Fällen nicht ausreichen, den Schulerfolg ihrer Kinder zu sichern.

Trotz des vorhandenen Angebots von insgesamt 70 Hortplätzen bei einer städtischen (30 Plätze) und einer kirchlichen Einrichtung (40 Plätze) sowie der Möglichkeit für 36 Kinder im Rahmen des Angebotes der Betreuenden Grundschule an der Hausaufgabenbetreuung teilzunehmen, gab es in jeder der Einrichtungen eine Warteliste.

Die regelmäßige und vollständige Erledigung der Hausaufgaben unter Anleitung wurde als eine geeignete unterstützende Maßnahme angesehen, mehr Schülern dieses Stadtteils im Grundschulbereich zu Lernerfolgen zu verhelfen.

Der erste Versuch, im Rahmen einer politischen Willensbildung die Plätze an der Betreuenden Grundschule zu erhöhen, scheiterte an der angespannten Haushaltslage der Stadt Wiesbaden.

Ausgangslage für das Projekt „Lernen lehren wird zur Ehrensache“ an der Friedrich von Schiller Schule

Die Friedrich von Schiller Schule ist eine Grundschule am Rande der westlichen Innenstadt Wiesbadens, die von ca. 460 Schülern besucht wird. Der Anteil ausländischer Schüler und Schülerinnen beträgt etwa 42 %. Hinzu kommen Schüler und Schülerinnen ausländischer Herkunft mit deutschem Pass. In beiden Fällen wird erfahrungsgemäß in den Familien häufig die Herkunftssprache gesprochen. Nicht ausreichende oder teilweise fehlende deutsche Sprachkenntnisse der Eltern sind einer der Hinderungsgründe für die schulische Unterstützung. Ergänzend erschweren die Berufstätigkeit der Eltern und Probleme auf Grund unterschiedlicher kultureller Prägung sowie sozialer Probleme in den Familien eine ausreichende Unterstützung der Kinder zur Sicherung des Schulerfolges.

Seit einigen Jahren existieren an der Schiller-Schule zwei Fördergruppen mit ehrenamtlichen Helfern, in denen neben dem Angebot der Betreuenden Grundschule etwa 20 Kinder nachmittags bei ihren Hausaufgaben betreut werden. Die große Nachfrage seitens der Eltern - wie auch von Schülern - überstieg das vorhandene Angebot der beiden Fördergruppen und der Betreuenden Grundschule.

Diese Situation und das Diskussionsergebnis der Teilnehmer der Stadtteilkonferenz bei ihrer Klausurtagung waren der Anlass eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, die für das Projekt „Lernen lehren wird zur Ehrensache“ ein Konzept entwickeln sollte. Ziel dabei war, ein langfristig tragbares Konzept für Hausaufgabengruppen mit ehrenamtlichen Helfern (gegebenenfalls gegen Aufwandsentschädigung) zu erstellen.

Vorgehensweise und Konzept

Neben den notwendigen Werbemaßnahmen (Verfassen von Presseartikeln, Herstellen von Werbematerial) galt es vor allem, erste Kontakte mit ehrenamtlichen Bewerbern herzustellen. Da keiner der Teilnehmer der Arbeitsgruppe (Schulleitung, Vertreter der Betreuenden Grundschule, des Sozialzentrums Preßberger Straße und des Amtes für Soziale Arbeit) neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit den notwendigen hohen Arbeitsaufwand leisten konnte, entstand die Idee einen „ehrenamtlichen Projektmanager“ zum Aufbau des Projektes, zur Findung von ehrenamtlichen Helfern sowie für die Koordinationsaktivitäten in den ersten drei Monaten zu finden. Dank der finanziellen Unterstützung durch den Ortsbeirat Rheingauviertel / Hollerborn konnte hierfür eine Aufwandsentschädigung von 500 Euro angeboten werden. Nach ersten Bemühungen im direkten Umfeld der Schule konnte über Kontakte zu anderen Stadtteilen der Wiesbadener Künstler Rüdiger Steiner für diese Aufgabe gefunden werden.

Er erhielt den Auftrag für drei Hausaufgabengruppen mit jeweils 8 bis 10 Kinder (nach Jahrgängen getrennt) von montags bis donnerstags für jeweils eine Zeitstunde (plus 15 Minuten) ehrenamtliche Helfer zu finden. Es wurde davon ausgegangen, dass es einfacher ist, ehrenamtliche Helfer für eine Zeitstunde in der Woche zu finden, als für 5 Tage in der Woche. Dies bedeutete, dass 12 Personen gefunden werden mussten. Um für die ehrenamtlichen Helfer eine Kostenaufwandsentschädigung (z.B. Fahrgeld) zahlen zu können, wurde für die Teilnahme an der Hausaufgabengruppe 1 € pro Tag pro Kind festgelegt.

Als Kriterium für die ehrenamtlichen Helfer wurde festgelegt, dass jeder ehrenamtliche Helfer die deutsche Sprache in Wort und Schrift korrekt beherrschen sollte und nach Möglichkeit schon Erfahrungen im Umgang mit Kindern gehabt haben sollte (eigene Kinder, berufliche / ehrenamtliche Erfahrungen im sozialen Bereich).

Angestrebter Beginn war entweder das zweite Schulhalbjahr 2004/2005 oder nach den Sommerferien der Schuljahresbeginn 2005/2006 in der Trägerschaft des Fördervereins der Friedrich von Schiller Schule.

Durchgeführte Aktivitäten des Projektmanagers

In enger Abstimmung mit der Schulleitung und der Arbeitsgruppe der Stadtteilkonferenz lag der Schwerpunkt der durchgeführten Aktivitäten auf der Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen und in Koordination mit der Schulleitung in der Funktion als Ansprechperson für Fragen zu dem Vorhaben.

Öffentlichkeitsarbeit

Wichtig war eine prägnante Formulierung, die das Anliegen und die geplante Art und Weise der Durchführung (mit Ehrenamtlichen) in der Öffentlichkeit deutlich macht. „Helfen Sie Kinder im Lernen stark zu werden“ und „Lernen lehren wird zur Ehrensache“ waren die Überschriften, unter denen die einzelnen Werbeaktionen zur Gewinnung der ehrenamtlichen Helfer standen.

Um die Schüler und Schülerinnen von dem Vorhaben zu informieren und sie dabei zu beteiligen, wurde das Deckblatt des Werbefaltblatts von Schüler und Schülerinnen der dritten und vierten Klasse nach einer Vorlage selbständig im Rahmen des Unterrichts bemalt.

Das Motiv des Deckblattes wurde als große, bunte Werbefigur aus Holz zum Aufstellen in den umliegenden Geschäften und sozialen Einrichtungen gemeinsam mit Kindern der 4. Klasse gebaut. In die Werbefigur wurde ein Behälter für die Handzettel (Format A5) mit weiteren Informationen integriert.

Mehrere Presseartikel wurden gemeinsam mit der Arbeitsgruppe der Stadtteilkonferenz erstellt.



Betreuung der ehrenamtlichen Helfer



Die erste Kontaktaufnahme mit ehrenamtlichen Bewerbern erfolgte entweder durch den Projektmanager Rüdiger Steiner oder die Schulleitung verbunden mit der Organisation eines ersten Treffens mit den Bewerbern und Bewerberinnen. Anschließend wurde ein Einsatzplan erstellt, der den zeitlichen Bedürfnissen der ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen entsprach. Nach drei Monaten erfolgte die erste Auswertung der bisherigen Erfahrungen gemeinsam mit allen Ehrenamtlichen, dem Projektmanager, der Schulleitung und einzelnen Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen.

Rahmenbedingungen für die ehrenamtlichen Helfer



Beim ersten Treffen wurden mit den ehrenamtlichen Helfern die Rahmenbedingungen besprochen, in denen ihr Ehrenamt stattfinden sollte:

- In jeder Hausaufgabengruppe wird eine Anwesenheitsliste geführt.
- Der Schlüssel für die Klassenräume und die Anwesenheitsliste werden im Schulleitungsbüro abgeholt und bei Beendigung in einen speziellen Briefkasten eingeworfen.
- Besondere Vorkommnisse werden sofort im Büro der Schule (Schulleitung) mitgeteilt.
- Bei den ehrenamtlichen Helfern wird vorausgesetzt, dass sie Geduld und auch Durchsetzungsvermögen haben, um mit Kindern zu arbeiten.
- Versichert sind alle ehrenamtliche Helfer bei der Hessischen Unfallkasse



Rahmenbedingungen für die teilnehmenden Schüler und Schülerinnen

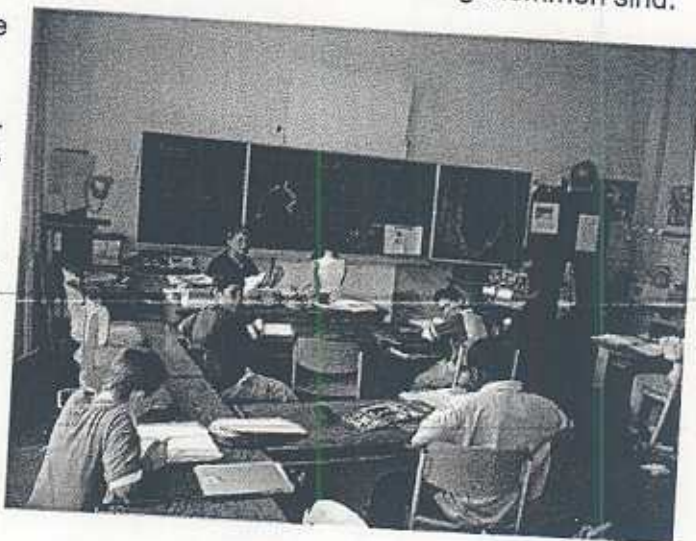
Die Klassenlehrer suchen die Schüler aus, die eine Hausaufgabenbetreuung benötigen und die nicht in der Betreuenden Grundschule oder in einem Hort aufgenommen sind.

Die Schüler können keine Hilfe von ihren Eltern erhalten.

Die Schüler erhalten keine Nachhilfe, sondern nur eine Hausaufgabenbetreuung.

Die Schüler erhalten die Möglichkeit in Ruhe weitgehend selbstständig ihre Hausaufgaben zu erledigen und bei Bedarf um Hilfe zu bitten.

Die Eltern unterschreiben einen Aufnahmeantrag (siehe Anlage).



Anmeldebogen

Friedrich-von-Schiller-Schule
- Förderverein -

An die Erziehungsberechtigten

Der/des



10. November 2004

Anmeldung für Hausaufgabenhilfe

Sehr geehrte Eltern,
ab 01. Dezember 2004 können an der Schiller-Schule zwei weitere Gruppen für Hausaufgabenhilfe angeboten werden. Wir haben ehrenamtliche Helfer gefunden, die für eine kleine Kostenentschädigung bereit sind, Ihren Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen. Es handelt sich dabei nicht um eine Nachhilfe! Ihre Kinder haben aber die Gelegenheit, von 14.00 bis 15.00 Uhr von montags bis donnerstags unter Betreuung mit kleinen Hilfestellungen Hausaufgaben zu machen. - Kinder, die beim Lesen Probleme haben, bleiben eine halbe Stunde länger zum Üben.

Die Teilnahme Ihres Kindes erfolgt auf Empfehlung des Klassenlehrers, da die Plätze beschränkt sind. Regelmäßige, vollständige und ordentliche Hausaufgaben können die schulischen Leistungen Ihres Kindes langfristig verbessern. Die Kosten betragen 1 € pro Tag (eine Woche = 4 €; ein Monat 16 €). Das Geld, also 16 €, wird monatlich beim Klassenlehrer oder im Schulleitungsbüro abgegeben. Durch Ferienzeiten verringert sich der Betrag entsprechend. Die Anmeldung zur Hausaufgabenhilfe gilt für mindestens ein Schulhalbjahr.

Da der Umstand des Geldeinsammelns zusätzliche Arbeit bedeutet, muss ich Sie bitten, zum Monatsanfang die Bezahlung zu tätigen. Falls dies nicht erfolgt, muss Ihr Kind nach einer Woche die Hausaufgabenengruppe verlassen. Ihr Kind muss auch die Gruppe verlassen, wenn es nicht auf den/die Hausaufgabenhelfer/in hört und die Arbeit in der Gruppe stört. Bitte beachten Sie, dass in dem Zeitraum zwischen Unterricht und Hausaufgabenhilfe in der Schule für Ihr Kind keine Betreuung stattfindet. Dies bedeutet, Ihr Kind geht zum Mittagessen nach Hause.

Gez.: Iris Kahnert-Mohs
Vors.d.Fördervereins

gez.: Ursula Hubl-Stück
Schulleiterin

Hiermit melde ich meine Tochter/mein Sohn, Klasse
zur Hausaufgabenhilfe verbindlich an. Mit den obigen Bedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Unterschrift und Datum:

Aktueller Stand (Gruppen, Helfer und Lernerfolge)

Das Projekt „Lernen lehren wird zur Ehrensache“ konnte schon im Dezember 2004 beginnen. Es hatten sich genügend ehrenamtliche Helfer gemeldet, dass sogar zum eigentlichen Einsatzplan noch ein Vertretungsplan aufgestellt werden konnte.

Anstelle der ursprünglich geplanten drei Gruppen können vier Gruppen und zusätzlich zwei kleine Leseübungsgruppen für das erste Schuljahr mit je fünf Kindern angeboten werden.



Die Gruppengröße beträgt zwischen 6 und 8 Kindern, was sich effektiver auf die Betreuung auswirkt.



Die Kinder haben sich sehr gut an den täglichen „Betreuerwechsel“ gewöhnt und besuchen die Hausaufgabenhilfe, abgesehen von wenigen Wechseln, mit großer Regelmäßigkeit.

Insgesamt können derzeit 38 Kinder zusätzlich unterstützt werden.

Ein schriftliche Umfrage unter den ehrenamtlichen Helfern brachte das Ergebnis, dass alle ehrenamtlichen Helfer zu den jetzigen Bedingungen weiter mitarbeiten möchten. Damit ist die Durchführung im kommenden Schuljahr 2005/06 gesichert und es besteht die berechnete Aussicht, dass sich das angestoßene Projekt zu einem Regelangebot verstetigen kann.

Bei einem gemeinsamen Treffen mit den ehrenamtlichen Helfern und den betreffenden Klassenlehrern/innen fand ein gegenseitiger Austausch darüber statt, wie die Maßnahme bisher bewertet wurde.



Ist in Ordnung	Sollte geändert werden
<ul style="list-style-type: none"> • Pünktlichkeit • Höflichkeit • Verbesserung durch Leseübungen • Begeisterung der Kinder • Kinder können im Unterricht besser mitmachen, weil Hausaufgaben gemacht werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben (was ist auf?) • Mäppchen mitbringen • Kreide • Lernmaterial (sollte zur Verfügung stehen) • Vereinbarung, wenn Schüler fertig sind • Gemischte Gruppen • Bücher zur Methodik • Unterschiedliche Regeln • Informationen zur Heftführung

Stichpunkte des ersten Treffens mit den ehrenamtlichen Helfern des Projektes „Lernen lehren wird zur Ehrensache“ gemeinsam mit der Schulleitung, den Klassenlehrern und -lehrerinnen und dem Projektkoordinator Rüdiger Steiner.



Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit

An diesen Orten war der Jongleur mit den Handzetteln aufgestellt:

- Apotheke im Rad, Dotzheimer Straße
- HL - in der Nixenstraße
- Plus in der Dotzheimer Straße
- Naspa, Dotzheimer Straße
- Bäckerei im Plantanenhof
- Fisch Frickele, Dotzheimer Straße
- Just's Eckladen, Assmannshäuser Straße
- St. Andreasgemeinde und Matthäusgemeinde
- tegut, Dotzheimer Straße



Der von den Schülern und Schülerinnen ausgemalte Flyer



Aufgaben gemeinsam meistern

Ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuung an der Schillerschule hilft Kindern stark zu werden

Kinder brauchen zunehmend eine erfahrene und motivierende Betreuung um schulische Aufgaben bewältigen zu können und Erleichterung bei ihrer sozialen Integration zu finden.

Die Kinder der Schillerschule benötigen dafür ehrenamtliche Helfer/innen, die eine regelmäßige Hausaufgabenbetreuung übernehmen und ihnen helfen im Lernen stark zu werden.

Für diese Aufgabe suchen wir Menschen,

- ... die gerne mit Kindern arbeiten und nach Möglichkeit bereits Erfahrung darin haben
- ... die ihr Wissen gerne weitergeben möchten
- ... die durch soziales Engagement die Zukunft von Kindern mitgestalten möchten
- ... die Lust auf eine anregende Zusammenarbeit haben.

Nur 3 Stunden Ihrer Zeit können Perspektiven für Kinder öffnen

Eine regelmäßige Mitarbeit an einem oder zwei Nachmittagen reicht aus, damit die Hausaufgabenbetreuergruppen zustande kommen. In der Zeit von 14.00 – 15.00 Uhr beaufichtigen Sie als Betreuer/In 10 Kinder und erledigen gemeinsam die Hausaufgaben. Von 15.00 – 15.30 betreuen Sie Kinder mit einem speziellen Förderbedarf.

Als Anerkennung für Ihre Unterstützung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung.

Keine Sorge, dass Sie das nicht schaffen

Zu Beginn Ihrer Betreuungsarbeit erhalten Sie eine ausführliche Anleitung und finden jeder Zeit ein offenes Ohr, wenn Ihnen bei den Kindern etwas auffällt oder Sie mal nicht weiter wissen. Die enge Zusammenarbeit mit der Klassenleitung ist dabei eine vertrauensvolle und garantierte Grundlage.

Bisherige Erfahrungen machen Lust und Mut nach mehr

An der Schillerschule gibt es seit 1993 die „Betreuende Grundschule“, die täglich 3 Hausaufgabenbetreuergruppen anbietet. Seit 2001 bestehen außerdem zwei ehrenamtlich betreute Hausaufgabenbetreuergruppen. Diese Betreuung möchte die Schillerschule durch eine Zusammenarbeit mit weiteren ehrenamtlichen Helfern ausbauen, wo der Bedarf deutlich höher ist als die bisher zur Verfügung stehenden Plätze.

Die Mitglieder der Stadtteilkonferenz „Europaviertel/Hollerborn“ entwickelten dafür ein Förderkonzept, für dessen Umsetzung ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuer/innen gesucht werden; meistern Sie mit uns diese Aufgabe!

Wenn Sie mehr darüber wissen möchten rufen Sie an:

Projektkoordination:

Rüdiger Steiner 0611 - 3366749
rueidigersteiner@web.de

Leiterin der Schillerschule:

Ursula Hubl-Stöck 0611 - 312230

Für Ihr Interesse bedanken sich die Kinder der Schillerschule mit einem gemalten Jongleur

Handzettel, der in einem Behälter der als Jongleur gestalteten Holzfigur untergebracht war und als Plakat in den sozialen Einrichtungen, Schaukästen und Geschäften des Stadtteils ausgehängt wurde.

GEBEN SIE WEITER WAS SIE WISSEN...

Gemeinsam schulische
Kompetenzen fördern

Zeit in die
Fähigkeiten von
Kindern investieren

Hausaufgabenbetreuer
an 1-2 Nachmittagen
betreuen

... HELFEN SIE KINDERN IM LERNEN STARK ZU WERDEN

Die Kinder der Schillerschule und die Mitglieder der Stadtteilkonferenz „Europaviertel/Hollerborn“ suchen für den Aufbau von zwei Hausaufgabenbetreuergruppen ehrenamtliche Betreuer/innen, die Kindern an 1-2 Nachmittagen helfen im Lernen stark zu werden.

Wenn Sie Spaß an der Arbeit mit Kindern haben, sich sozial engagieren möchten und ein bisschen Zeit investieren können, freuen wir uns auf ein Gespräch, um Ihnen weitere Informationen zu geben und auf eine anregende Zusammenarbeit.

Rufen Sie uns an:

Rüdiger Steiner: Projektkoordination
Tel.: 0611-3366749

Ursula Hubl-Stöck: Leiterin Schillerschule
Tel.: 0611-312230



Presseberichterstattung

Wiesbadener Kurier 11.10.2004

Ehrenamtliche Lehrer gesucht

(red) „Lernen lehren soll zur Ehrensache werden.“ Unter diesem Motto entwickelte die Schillerschule und die Stadtteilkonferenz „Europaviertel/Hollerborn“ ein Förderkonzept, um den Bedarf an Hausaufgabenbetreuung für die Schillerschülerinnen und -schüler zu decken. Gesucht werden zehn Helferinnen und Helfer, die regelmäßig ein bis zwei Nachmittage wöchentlich in der Zeit von 14 bis 15.30 Uhr die Kinder bei ihren Aufgaben betreuen können.

Wer Spaß an der Arbeit mit Kindern hat, ihnen sein Wissen weitergeben möchte und auch etwas Zeit investieren kann, kann sich unter den Telefonnummern 0611 / 33 66 749 und 0611 / 31 22 30 informieren und anmelden. Für die Unterstützung erhalten die Helfer eine Aufwandsentschädigung.

Wissen weiter geben wollen

ehrentamtliche Hausaufgabenbetreuer für die Schillerschule gesucht

bär. Eigentlich hat die Klasse 4 d jetzt Schulschluss. Doch eine kleine Gruppe hat sich auf den Weg gemacht, um für ihre Schulkameraden aus der Lorcher Straße etwas zu organisieren. Es geht darum, ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuer für die Schillerschule anzuwerben. Gemeinsam mit ihrer Schulleiterin Ursula Hubl-Stück ziehen sie in die Nachbarschaft, um 300 Handbemalte Flyer zu verteilen.

Ein freundlich-bunter Jongleur aus Pressespan ist bereits in der Apotheke im Rad angekommen. Mit weiteren Handzetteln bestückt, wird er mit seinem Kompaß in den nächsten Wochen an verschiedenen Orten im Rheingauviertel für die Hausaufgabenhilfe werben. Auch Andreas- und Matthäusgemeinde haben sich zur Aufstellung bereit erklärt.

Nach dem Motto: „Geben Sie weiter, was Sie wissen“ ist jeder gefragt, der Erfahrungen im Umgang mit Kindern und regelmäßig ein oder zwei Mal in der Woche Zeit hat. Auf eines kommt es allerdings an: In der deutschen Sprache müssen sie fit sein.

Nach den Herbstferien soll es los gehen. In Gruppen von zehn Kindern werden zwischen 14 und 15 Uhr die Hausaufgaben erledigt, dann bis 15.30 Uhr sollen „Kinder mit speziellem Förderbedarf“ auch ihre Betreuung finden. Durch Klausur-Bürgermeister von der Stadteilkonferenz „Europaviertel / Hollerborn“ hat Hubl-Stück den Kontakt zu dem Künstler Rüdiger Steiner hergestellt, der die Projektkoordination übernommen hat und auch als Ansprechpartner un-

ter der Telefonnummer 0611/33 68 749 erreichbar ist.

Seit 1993 gibt es an der Schillerschule die Betreuende Grundschule. Doch die drei Hausaufgabengruppen können den Bedarf längst nicht mehr decken. Zwei Sozialpädagogen und zwei Lehrer betreuen derzeit 36 Kinder. 20 weitere werden bereits ehrenamtlich bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Nicht nur Kinder mit ausländischer Herkunft, sondern auch diejenigen allein erziehender Eltern bedürfen individueller Betreuung oder Kinder, die in Familien mit mehreren Geschwistern keine Ruhe finden. „Mitunter haben die Kinder“, erzählt Hubl-Stück, „nicht einmal einen eigenen Platz, um zu Hause ihre Aufgaben zu machen.“ Weitere Infos: Schillerschule: 0611-31 22 30.

Bild zum nachstehenden Text



Man muss kein Lehrer sein

Schillerschüler suchen zehn ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuer

Die Kinder der Schillerschule brauchen Unterstützung: Für die Hausaufgabengruppen an der Grundschule in der Lorcher Straße fehlen noch ehrenamtliche Betreuer. Die sollen nun mit einer außergewöhnlichen Aktion gefunden werden.

Von Kurier-Mitarbeiterin
Alexandra Lenz

Die Leitung der Schillerschule hat gemeinsam mit der Stadtteilkonferenz Europaviertel/Hollerborn ein Konzept erarbeitet, mit dem das Förderangebot der großen Nachfrage angepasst werden soll. Mit zwei Jongleuren aus Papppe ziehen die Schüler nun durch mehrere Geschäfte entlang der Dotzheimer Straße, um Passanten für Tipps im

Rechnen, Schreiben und Lesen zu gewinnen. „Zwei haben wir schon“, freut sich Ninoria über neue Kandidaten für die Fördergruppen. Zusammen mit fünf Klassenkameraden verteilt sie heute Flyer vor der Apotheke im Stad in der Dotzheimer Straße. Bis Freitag steht dort der hunte Jongleur aus Papppe, den die Kinder zusammen mit dem Künstler Rüdiger Steiner gehandelt haben: Die Pappfigur und insgesamt 500 Flyer – alles Unikate – haben die Dritt- und Viertklässler in ihrer Freizeit gestaltet. In den kommenden vier Wochen bringen sie nun die Zettel unter Volk: „Wir wollen insbesondere Leute aus dem Viertel auf uns aufmerksam machen“, erklärt die Schulleiterin Ursula Hubl-Stück. Die angesprochenen Geschäfte haben durch-

weg positiv reagiert. „Wie's mit der Bildung in Deutschland steht, liest man ja täglich in der Zeitung“, erklärt der Besitzer der Apotheke im Rad, Matthias Homp, warum er die Schiller-Schüler gerne unterstützt.

Seit 1993 gibt es die „Betreuende Grundschule“, die täglich drei Hausaufgabengruppen anbietet. Dafür sind zwei Sozialpädagogen und zwei Lehrer zuständig. Die ehrenamtlich betreuten Gruppen gibt es seit dem Jahr 2001. Damit ist die Betreuung für 56 Schüler abgedeckt – doch erheblich mehr der insgesamt 440 Schillerschüler bräuchten „ein wenig individuelle Unterstützung“, weiß die Rektorin. Etwa 44 Prozent der Schüler kämen zudem aus ausländischen Familien.

Insgesamt zehn neue Betreuer sucht die Schule. Wer sich für die Lernförderung ehrenamtlich engagieren möchte, muss keineswegs Lehrer sein oder profundes Fachwissen mitbringen. Freude am Umgang mit Kindern und gute Deutschkenntnisse sind laut Hubl-Stück die einzigen Anforderungen. Eine regelmäßige Mitarbeit an ein oder zwei Nachmittagen reiche aus: Die erste Gruppe trifft sich von 14 bis 15 Uhr, die zweite von 15 bis 15.30 Uhr. Der Kostenaufwand wird den Helfern erstattet.

Wer sich für die Schiller stark machen will, erreicht die Schulleiterin Ursula Hubl-Stück unter der Rufnummer 0611 / 31 22 30, Rüdiger Steiner unter der: 0611 / 33 68 749.

Wiesbadener Kurier 15.04.2005

Berichterstattung zum ersten Treffen der ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen



Manche der ehrenamtlichen Hausaufgabenhelfer waren früher selbst Schüler an der Schillerschule. Und alle motiviert der Erfolg, wenn die Noten ihrer Schützlinge besser werden. Foto: RMB/Kubaňka

Bessere Noten motivieren auch die Helfer

An der Schillerschule helfen Ehrenamtliche den Schülern bei den Hausaufgaben

Von
Alice Lanzke

WIESBADEN Gaby Bock ist geduldig: „Wie viel sind sieben und sieben?“ Die siebenjährige Reysan muss die Finger zu Hilfe nehmen, langsam zählt sie ab: „Elf, zwölf, dreizehn.“ Schließlich streckt sie drei Finger in die Höhe. Bock stutzt: „Da fehlt jetzt aber noch ein Finger. Genau! Vierzehn kommt raus.“ Gaby Bock ist ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuerin an der Friedrich-Schiller-Grundschule in der Lorcher Straße. Viermal die Woche kommt sie für eine Stunde, um Kinder unterschiedlicher Klassenstufen bei den Hausaufgaben zu unterstützen. Der Grund für dieses Engagement: „Ich bin so nah

an den Kindern – ein wunderbares Gefühl.“ Auch die neunjährige Esma ist begeistert: „Ich mag Frau Bock. Sie schreibt nicht, ist nett und hat immer Gummibärchen.“

Seit Dezember vergangenen Jahres bietet die Schule vier Hausaufgaben- und zwei Leseübungsgruppen an. Dafür engagieren sich 14 Betreuer mindestens eine Stunde pro Woche, weitere stehen auf einer Vertretungsliste. So wie die 57-jährige Monica Simsch, die dann einspringt, wenn ein Ehrenamtlicher mal nicht kann.

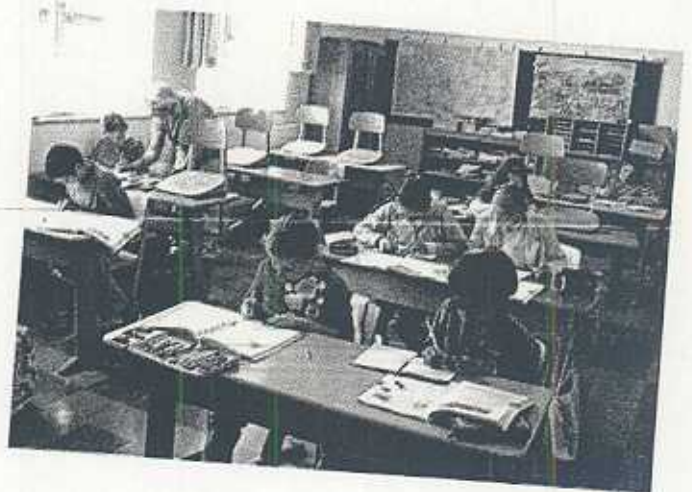
Gerade in der Schillerschule war diese Betreuung notwendig: Wenige Kinder kommen aus Familien, in denen Deutsch Muttersprache ist, berichtet Schulleiterin Ursula Hubl-Stück, bei anderen seien

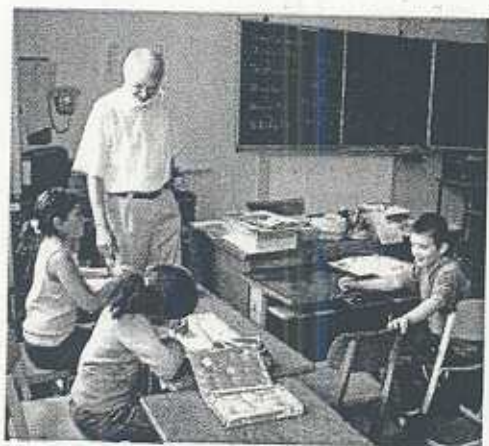
die Wohnverhältnisse zu beengt, um in Ruhe zu arbeiten.

Das Projekt zeigt bereits jetzt Wirkung: „Die Kinder werden im Unterricht sicherer, sie verbessern sich auch notenmäßig“, erklärt Hubl-Stück. Das können auch andere Lehrer des Kollegiums bestätigen. Ein Beispiel dafür ist der zehnjährige Hassan, auch ein Kind aus der Gruppe von Gaby Bock. Sie berichtet: „Hassan ist in Deutsch von einer Fünf auf Noten zwischen Drei und Vier gekommen. Das ist schon toll, wenn man sieht, wie die Kinder besser werden.“ Beim Erfahrungsaustausch von ehrenamtlichen Helfern und Lehrern wird dieser Punkt oft als positive Erfahrung genannt. Kritik üben die Betreuer an der Gruppengröße und dem mangel-

den Lehrmaterial. Die Schulleiterin verspricht Abhilfe.

Ein ganz anderes Problem hat der 62-jährige Horst Selter: „Mir geht immer die Kreide aus“, klagt er. Das komme davon, dass er die Kinder immer ihre Aufgaben an der Tafel vor-machen lasse. „Frontalunterricht lag mir früher auch nie“, verrät er. Obwohl er vorher keine Erfahrungen mit Kindern hatte, kommt er mit den Viertklässlern, die er betreut, gut zurecht. Die anderen Ehrenamtlichen pflichten ihm bei. Viele wollen bürgerliches Engagement leisten, anstatt nur darüber zu reden, so wie der 61-jährige Klaus-Peter Urban. Der ehemalige Lehrer hat aber auch noch einen ganz persönlichen Beweggrund: „Ich war hier früher selbst Schüler.“





Danksagung

Im Namen der Kinder, der Eltern und des Kollegiums danke ich herzlich allen, die uns bei der Entwicklung, der Organisation und der Durchführung unseres Hausaufgabenprojektes unterstützt haben und uns auch zukünftig unterstützen, damit wir an der Friedrich von Schiller Schule einen weiteren Beitrag zur Sicherung des Schulerfolges unserer Schüler und Schülerinnen anbieten können.

Gefreut habe ich mich über die Berichterstattung in den Tageszeitungen, aufgrund derer eine Vielzahl der ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen sich gemeldet haben und über die gute Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum Wiesbaden.

Besonderer Dank geht an Klaus Burgmeier, dem es zu zuschreiben ist, dass aus einer Vision Realität entstand; an den Ortsbeirat Rheingauviertel / Hollerborn für die finanzielle Unterstützung und Rüdiger Steiner, den Projektmanager, für seine professionelle Kreativität.

Ursula Hubl-Stück, Schulleiterin
Wiesbaden, Juni 2005

Weitere Informationen:

FRIEDRICH-VON-SCHILLER-SCHULE



GRUNDSCHULE MIT VORKLASSE

Lorcher Straße 10
65197 Wiesbaden

Ursula Hubl-Stück
Tel: 0611-312230
Fax: 0611-314958